

Inhalt

Contents

Grußworte | Messages of Greeting

- 5 Volker Bouffier
9 Dr. Karl Heinz Tebel
13 Dr. Eckhart G. Grohmann

Prof Dr. Peter Gercke, H.D. Tylle

- 16 I. 2009 – 2011 Deutschlandreise | *Touring Germany*
32 Bildteil | *Pictures*
98 II. 2002 – 2008 Arbeitswelt in den USA | *World of Labor in the United States*
106 Bildteil | *Pictures*
170 III. 1979 – 2001 Frühe Arbeiten | *Early Paintings*
193 Bildteil | *Pictures*

Prof. Dr. Klaus Türk

- 292 Das Arbeitsbild in Geschichte und Gegenwart | *Industrial Art – Past and Present*

Über den Künstler | About the Artist

- 320 Biografie | *Biography*
322 Kunstprojekte in der Industrie | *Art Projects in Industry*
325 Ausstellungen | *Exhibitions*
327 Publikationen | *Publications*

Autoren | Authors

- 334 **Impressum | Imprint**



Grußwort Schirmherr

Patron's Message of Greeting

Industriemalerei ist bis heute kein gewöhnliches Genre in der Kunst. Themen aus der Arbeitswelt haben den Künstler H.D. Tylle jedoch schon während seines Studiums an der Kunsthochschule in Kassel fasziniert. Seither steht das Industriebild fortwährend im Fokus seines Schaffens, das längst bis weit über die Grenzen Deutschlands Beachtung findet. So verwundert es nicht, dass der Künstler sein neues Projekt, die „Deutschlandreise“, dem Thema Industriegemälde widmet und dabei verschiedene Unternehmen in unserem Land besucht.

Es ist mir eine Freude, die Schirmherrschaft für das Projekt „Deutschlandreise“ zu übernehmen, setzt sich H.D. Tylle hierbei doch auf seine unvergleichliche künstlerische Art mit der modernen Arbeitswelt auseinander.

Besonders freut mich, dass H.D. Tylles Deutschlandreise ihren Ausgang in einem hessischen Industriebetrieb genommen hat, der Firma Merck, die einen unersetzlichen Motor für unsere Wirtschaft darstellt. Ich möchte allen Unternehmen, die dieses besondere Vorhaben unterstützen, meinen Dank aussprechen.

Zweifelsohne wird die „Deutschlandreise“ dieses Künstlers vielen Menschen das Thema Industrie und Kunst näherbringen. Dies zu befördern, werden die Ergebnisse des Projekts schließlich an verschiedenen Orten einer breiten Öffentlichkeit gezeigt.

Die Präsentation der Gemälde beginnt in der Galerie der BASF Schwarzheide GmbH und wird im Anschluss daran in den USA, in der hessischen Partnerregion Wisconsin gezeigt, einer Region, in der H.D. Tylle innerhalb der letzten zehn Jahre zahlreiche Industriegemälde geschaffen hat. An dieser Stelle sei dem Grohmann-Museum in Milwaukee für die Übernahme der Ausstellung gedankt. Ihren

Endpunkt wird die Deutschlandreise erfreulicherweise da nehmen, wo sie begonnen hat: in Hessen. Der Kreis schließt sich, wenn die Kunsthalle Darmstadt die Bilder in einer umfangreichen Präsentation abschließend würdigt.

Erwartungsvoll sehe ich den Früchten dieses Projekts entgegen. Mögen dem Künstler H.D. Tylle viele einzigartige Werke gelingen. Gemälde, die unseren Blick auf die Ästhetik der industriellen Produktion und Arbeitswelt lenken. Gemälde, die von einem leistungsstarken, erfolgreichen Wirtschaftsstandort Deutschland erzählen.

To this day, industrial painting is no common genre of art. During his studies at the Kassel Academy of Arts, H.D. Tylle had already been fascinated by work themes. Since then, he has been focusing on industrial paintings, which have long since attracted interest far beyond the frontiers of Germany. It is no surprise that the artist dedicates his new project entitled "Touring Germany" to industrial paintings and visits different companies in Germany.

I am pleased to take over the patronage for the "Touring Germany" project as H.D. Tylle focuses on the modern working environment with his characteristic art.

I am especially pleased to see him start his tour on the premises of Merck, an industrial company headquartered in Hesse that represents an invaluable engine of our economy. Furthermore, I would like to thank all companies for supporting this special project.

Without a doubt, H. D. Tylle's project "Touring Germany" will bring the topics of industry and art closer to many people. To do so, the results of the project will be publicly displayed at different locations. The paintings will first be exhibited in the BASF Schwarzheide GmbH art gallery in Germany, and afterwards in Wisconsin, (the U.S. sister state of Hesse), where H.D. Tylle has created many industrial paintings over the past ten years. I am grateful to Grohmann Museum of Milwaukee for hosting the exhibition.

Fortunately, the tour will end where it began: in Hesse. The circle will be closed when the Kunsthalle Darmstadt pays tribute to his work with an extensive exhibition.

Full of expectation, I am looking forward to the fruits of this project. May the artist H. D. Tylle succeed with some unique paintings that make us see the aesthetics of the industrial production and working environment as well as portray the strength of Germany as an industrial location.



Volker Bouffier

Hessischer Ministerpräsident | *Prime Minister of the Federal State of Hesse, Germany*



Grußwort BASF Schwarzheide GmbH

Message of Greeting BASF Schwarzheide GmbH

H.D. Tylle hat sich dem heute wenig verbreiteten Genre der Industriemalerei verschrieben. Er gilt als moderner Chronist der Arbeitswelt und hat in rund drei Jahrzehnten mehr als 1.400 Bilder geschaffen. Seine Arbeiten beeindrucken durch eine große Liebe zum Detail. Dabei geht es ihm nicht um fotografische Genauigkeit, vielmehr überzeugt er durch malerische Umsetzung technischer Bildvorwürfe in eine impressionistische Bildsprache. Erst das Auge des Betrachters setzt die faszinierenden Farbnuancen zu einem Ganzen zusammen. Inhaltlich ist stets der Spannungsbogen von Mensch und Technik präsent.

Das 60-jährige Jubiläum der Bundesrepublik war für Tylle Anlass für eine malerische Bestandsaufnahme der Industrielandschaft Deutschlands. Im Rahmen seiner Deutschlandreise porträtierte er Unternehmen wie Airbus, BASF, Knauf, Merck, Vattenfall oder ZF Friedrichshafen.

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass das beachtliche Ausstellungsprojekt „Deutschlandreise“ seine Premiere in der Galerie der BASF Schwarzheide GmbH feiert. Im Anschluss wandert die Exposition weiter in das Grohmann-Museum nach Milwaukee, USA, wo eine umfassende Werksschau des Künstlers zu sehen sein wird. Mit der Präsentation der Industriebilder in der Kunsthalle Darmstadt findet das Ausstellungsprojekt seinen Abschluss.

Es ist uns ein besonderes Anliegen vielversprechende Künstler und Kunstprojekte zu unterstützen. Das kulturelle Engagement der BASF in Schwarzheide gehört zu unserem Verständnis gesellschaftlicher Verantwortung (CSR). Damit leisten wir einen Beitrag zum lebendigen kulturellen Leben und der Attraktivität der Region.

Die „Deutschlandreise“ wäre jedoch nicht ohne das Engagement und die Leihgaben einer Vielzahl

von Unternehmen, Museen und Sammlern möglich gewesen, denen wir an dieser Stelle danken möchten. Unser besonderer Dank gilt dem Künstler für das Bereitstellen seiner Werke und die Gestaltung des Ausstellungskataloges.

H. D. Tylle has dedicated himself to the currently less common genre of industrial painting. He is considered a modern-day chronicler of the working world and has created more than 1,400 paintings over three decades of work. His works impress their audience through a magnificent love of detail. This love is not about photographic precision, but rather about making a convincing impression through the pictorial representation of technical topics by means of an impressionistic painting style. The eye of the beholder first gathers the fascinating nuances of shading into a whole. The full spectrum of people and technology are present in every picture.

For Tylle, the sixtieth anniversary of the Federal Republic of Germany was an occasion for a pictorial appraisal of Germany's industrial landscape. As part of his journey through Germany, he created portraits of companies like Airbus, BASF, Knauf, Merck, Vattenfall and ZF Friedrichshafen.

We consider ourselves fortunate to be able to give the impressive exhibition project, "Deutschland-reise" [Touring Germany], its premier exhibition at the BASF Schwarzheide GmbH Gallery. Subsequently, the exhibition will travel to the Grohmann Museum in Milwaukee, Wisconsin (USA), where a comprehensive collection of the artist's works will be displayed. The exhibition project will conclude with the presentation of the industrial paintings at the Kunsthalle Darmstadt [Darmstadt Art Gallery].

For us, supporting promising artists and artistic project represents something special. The cultural involvement of BASF in Schwarzheide forms a part of our understanding of Corporate Social Responsibility. By doing this, we contribute to the cultural livelihood and attractiveness of the region.

The “Touring Germany“ project would not have been possible without the involvement and support of a number of companies, museums and art collectors, whom we would like to thank at this time. In particular, we want to thank the artist for making his works available and designing the exhibition catalogs.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl Heinz Tebel', with a long horizontal flourish extending to the right.

Dr. Karl Heinz Tebel

Vorsitzender der Geschäftsführung der BASF Schwarzheide GmbH | *Chairman of the Managing Board of BASF Schwarzheide GmbH*



Grußwort Grohmann Museum

Message of Greeting Grohmann Museum

Mit großer Freude und Anerkennung durfte ich während der letzten Jahre das künstlerische Schaffen des Malers H.D. Tylle verfolgen.

Seit den sechziger Jahren betrieb ich in Milwaukee, Wisconsin, USA, eine Aluminiumgießerei. Seither sammle ich mit großer Leidenschaft Gemälde und Skulpturen mit Sujets aus der Arbeitswelt. So erwarb ich auch einige Werke von H.D. Tylle. Im Jahr 2002 bat ich ihn nach Milwaukee, damit er meine Gießerei auf mögliche Bildmotive ansehe. Noch vor Ort, in der Geschäftigkeit der Fabrikhallen, entstanden sieben Ölstudien, aus denen der Künstler großformatige Atelierbilder für die Büros bei ACE/CO, schuf. Entgegen meiner ursprünglichen Bedenken beurteilten die Mitarbeiter das Projekt damals sehr positiv, und waren stolz darauf, ihren Arbeitsplatz durch einen Künstler gewürdigt und geehrt zu sehen. Heute hängen diese Gemälde im Auditorium des Grohmann Museums.

Meine Sammlung wuchs über die Jahre, sodass ich schließlich ein passendes Heim dafür suchte. Seit 1974 bin ich Board Mitglied und seit 1990 Regent (Senator) der Technischen Universität, Milwaukee School of Engineering (MSOE). Daher besteht eine enge Bindung zu diesem Institut, dessen praktische und industrienähe Ausrichtung ich sehr schätze. So wuchs der Entschluss, meine, inzwischen stark angewachsene, MAN AT WORK-Collection sowie ein repräsentatives Museumsgebäude als Stiftung in die MSOE einzubringen.

Mit der künstlerischen Gestaltung des neuen Museums ergab sich für H.D. Tylle eine einzigartige Gelegenheit, seine Vielfältigkeit unter Beweis zu stellen und Neues zu wagen. Bei der Planung für den „Dom“ übernahm er den kompositorischen Entwurf sieben großer Farbglasfenster (220 x 160 cm) und betreute deren Ausführung in der Mayer'schen Hofkunstanstalt, München. Ebenso waren auch die Entwürfe eines Bodenmosaiks (35 qm) für die Eingangshalle und eines gewaltigen Deckengemäldes (65 qm) darüber, Neuland für den Künstler. Letzteres führte er in seinem Atelier in Kassel aus, von

wo aus die riesigen Einzelteile nach Milwaukee geschifft wurden. Darüber hinaus entstanden zwei große Wandgemälde für die MSOE: „The Spirit of Athletics“, 2005 (560 x 420 cm) im neuen Kern Sport-Center, sowie ein Trompe-l'œil-Außenfresco, „Allegory of Industry and Agriculture“ (40 qm), das den Skulpturengarten auf dem Dach des Grohmann Museums schmückt.

Für seinen Einsatz und die künstlerisch hervorragenden Ergebnisse danke ich H.D. Tylle aus vollem Herzen. Es ist mir eine Freude, ihm zum Gelingen seines jüngsten Projekts „Deutschlandreise“, gratulieren zu dürfen. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei der Präsentation der hierbei entstandenen Werke, die unter der Schirmherrschaft des Landes Hessen steht und von den Firmen Merck in Darmstadt und der BASF Schwarzheide GmbH so großzügig unterstützt wird.

It has been both a pleasure and a privilege for me to experience the artistic work of the painter H.D. Tylle in recent years.

In the 1960s, I began operating an aluminum casting foundry in Milwaukee, Wisconsin, USA. Since that time I have been an avid collector of paintings and sculptures reflecting subjects from the world of work. This is also how I came into possession of several works by H.D. Tylle. In 2002, I asked him to come to Milwaukee so that he could view my foundry as a potential source of artistic motifs. Tylle drafted seven oil sketches on site, during normal factory operations, which he then used to create large-format atelier paintings for the offices at ACE/CO. Contrary to my original concerns, my employees viewed the project very positively and were proud to see their workplace appreciated and honored by an artist. Today these paintings can be viewed in the auditorium of the Grohmann Museum.

My collection grew over the years, making it necessary for me to find a suitable home for it. Since 1975 I have been a Board member and since 1990 Regent of the Milwaukee School of Engineering (MSOE). I therefore have a close bond to this institution and deeply admire its pragmatic and

industry-centric approach. This fueled my decision to donate my “Man at Work“ collection, which had meanwhile grown substantially, as well as a representative museum building, to MSOE.

The artistic design of the new museum offered H.D. Tylle a unique opportunity to demonstrate his multifacetedness and to venture something new. While planning the dome, he developed a compositional grid of the seven large stained glass windows (88 x 64 inches) and closely collaborated on their realization with the “Mayerischen Hofkunstanstalt,” the renowned stained glass architectural firm of Munich. The drafts of a floor mosaic (375 square feet) for the entrance hall and a gigantic ceiling mural (700 square feet) above it, were likewise new territory for the artist. He completed the latter work in his studio in Kassel, from where the massive individual pieces were shipped to Milwaukee. In addition to this, two large murals were created for MSOE: “The Spirit of Athletics,” 2005 (18 x14 ft) in the new Kern Center, as well as a huge outdoor mural, “Allegory of Industry and Agriculture” (430 square feet), which features a trompe-l’œil foreground and adorns the sculpture garden on the roof of the Grohmann Museum.

I would like to express my best personal thanks to H.D. Tylle for his dedication and the artistically superb results. It is a pleasure for me to congratulate him on the success of his latest project: “Touring Germany“. I wish him every success with the presentation of the resulting artworks, which are under the honorary patronage of the Federal State of Hessen and have been so generously supported by Merck in Darmstadt and BASF Schwarzheide GmbH.

A handwritten signature in black ink, reading "Eckhart Grohmann". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent initial "E".

*Dr. Eckhart G. Grohmann,
Kunstsammler | Art Collector*

Peter Gercke

I. 2009 – 2011 Deutschlandreise

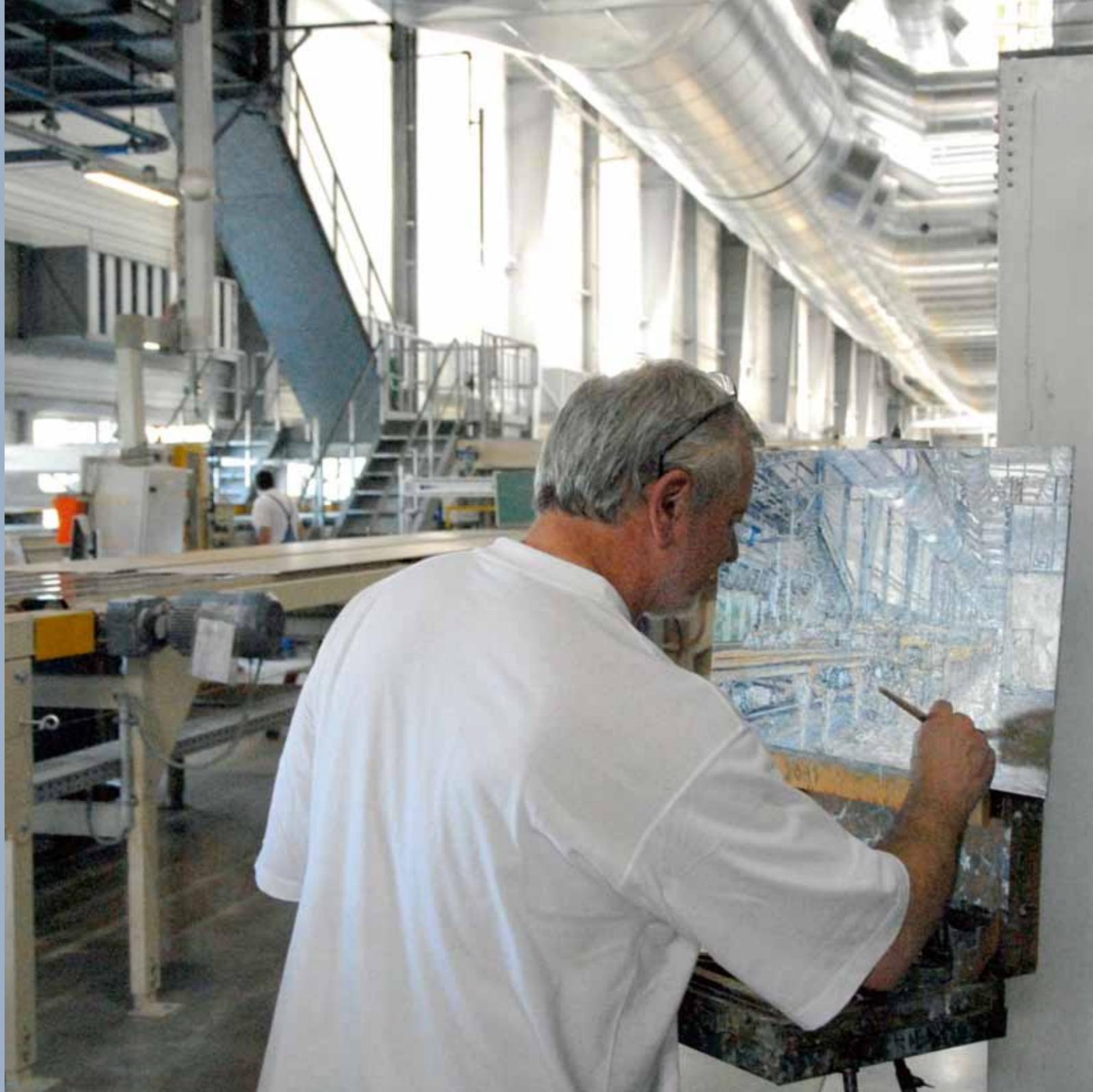
2009 – 2011 Touring Germany

II. 2002 – 2008 Arbeitswelt in den USA

2002 – 2008 World of Labor in the United States

III. 1979 – 2001 Frühe Arbeiten

1979 – 2001 Early Paintings



H.D. Tylle hat mit einem selbst gestellten hohen Anspruch und dem ihm eigenen großen Elan und Selbstbewusstsein vor etwa vier Jahren die kühne, patriotisch anmutende Idee eines malerischen Großprojektes entwickelt:

Im Laufe von drei Jahren elf von ihm ausgewählte Stationen in Kurzreisen aufzusuchen, um vor Ort die aktuelle Situation der industriellen Arbeitswelt nach seiner Methode malerisch zu dokumentieren – entsprechend seiner seit gut drei Jahrzehnten praktizierten und bewährten Thematik.

Für sein Vorhaben und den Ertrag, nämlich 35 großformatige Gemälde in seinem Fuldataler Atelier anhand vor Ort gewonnener Ölskizzen zu fertigen und den Stationen zur Präsentation zuerst zu überlassen, hat er sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, die Gemälde Ende 2011 in einer öffentlichen Ausstellung in Ost-Deutschland zu versammeln, anschließend in den USA zu zeigen und abschließend in West-Deutschland zu präsentieren.

Der Künstler, zugleich sein eigener erfolgreicher und medial-technisch vorzüglich ausgestatteter Marketingchef, gewann für sein Konzept rasch die Zustimmung und Unterstützung der von ihm ausgewählten Unternehmen, der Ausstellungsinstitutionen und die Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten.

Was bewegt, ja treibt Tylle zu dieser selbstbestimmten, strapaziösen und anspruchsvollen Arbeit?

In seinem Konzept nennt er kurz das Motiv: „Nach sieben Jahren intensiven künstlerischen Schaffens in den USA kehrt Tylle für ein neues Projekt nach Deutschland zurück. 60 Jahre nach der Grün-

About four years ago, with his own ambitious aspirations and characteristic vigor and confidence, H.D. Tylle came up with the bold, seemingly patriotic idea of a large-scale painting project.

Over a period of three years, this involved visiting eleven “stations” of his choice on short trips and, in his usual fashion, committing to canvas the current state of industrial working life on location – in keeping with his modus operandi practiced and proven for a good three decades.

For his project and his haul – that of 35 large-format paintings executed in his Fulda studio on the basis of oil sketches produced on location – and after leaving presentation initially to the stations of his tour, he set himself the goal from the outset of bringing together the paintings in a public exhibition in eastern Germany at the end of 2011, then showing them in the United States and finally presenting them in western Germany.

The artist, who is also his own successful, excellently equipped multi-media marketing manager, was quick to gain approval and support for his project from his chosen companies and the exhibition venues as well as the patronage of the Hesse’s Prime Minister.

What is it that moves or even drives Tylle to engage in this self-determined, grueling and challenging undertaking?

In his concept he briefly mentions his motivation: “After seven years of concentrated activities in the United States., H.D. Tylle has come back to Germany for a new project, 60 years after the foundation of the Federal Republic of Germany and the German Democratic Republic and 20 years after

dung der BRD und der DDR, 20 Jahre nach dem Mauerfall [und der Wiedervereinigung Deutschlands] nimmt er zum Anlass für eine Bestandsaufnahme.“

Das Projekt lässt sich schlüssig aus Tylles Werdegang und Wirken erklären: Der Maler hat sich nach dem Studium der freien Malerei bei Professor Manfred Bluth in Kassel in den 1970er Jahren der realistischen Kunst zugewendet, die mit traditioneller Ölmalerei die Landschaft und Arbeitswelt thematisiert. Schon seine ersten bekannt gewordenen Bilder zeichnen den jungen Künstler nach Meinung der Kunstkritiker als nüchternen Dokumentator mit hervorragendem Gespür für Atmosphäre und mit malerischem Geschick für Situation, Raum, Licht und Farbe aus.

Er entwickelt eine persönliche, praktikabel präparierte Arbeitsweise, die 'Bauchladenstaffelei', um an den Einsatzorten mit seinem standardisierten Arbeitsgerät konzentriert vorgehen zu können. Seine Leidenschaft für Mobilität und sein wählerisch treffsicheres In-Augenschein-Nehmen charakteristischer Motive befähigen ihn, mit rasant skizzierenden Pinselstrichen Ölskizzen vor Ort auf handlichen, vorbereiteten Bildträgern zu fertigen. – Autopsie und Wahrnehmung mit allen Sinnen fließen unmittelbar ein, um die immer nur kurz währende typische Situation malerisch umzusetzen – sowohl im steten Wandel der Naturlandschaft wie im Arbeitsverlauf industrieller Produktion. Die von ihm so erfasste Wirklichkeit setzt er in Atelierbilder um, die sein Erleben großformatig und kompositorisch ausgefeilt widerspiegeln. Uns Betrachtern bringt er so sein Bild von Realität anschaulich und informativ nahe. Anerkennend halten wir es für authentisch und können uns wie Beteiligte fühlen und verstehen. Zugleich gelingt es Tylle, das Bild wie ein informatives Dokument in nüchtern betrachtender Distanz zu halten.

Seine Empathie mit den arbeitenden Menschen in angespannter bis risikoreicher Arbeitssituation und seine Faszination für gewaltige, komplexe, vierteilige Produktionsverfahren – ob bei der Rohstoffge-

the fall of the Berlin Wall [and of German reunification]. These anniversaries give him occasion for stock-taking of today's situation."

The project is coherently explained by Tylle's development and work. Having studied fine art under Professor Manfred Bluth in Kassel in the Seventies, the painter turns to realistic art, applying traditional oil painting to landscapes and working life. The very first pictures that come to attention identify the young artist, in the opinion of art critics, as a sober chronicler with an outstanding feel for atmosphere and a painterly deftness for situations, space, light and color.

He develops a personal, practicable working method – his "portable easel" – so that he can get



winnung, Weiterverarbeitung, Veredelung, Großprodukte-Herstellung, Labortechnologie – bedingen einander und erschließen sich dem Betrachter, wenn er über das Faszinosum und die Suggestivkraft der Malerei in Nachdenklichkeit gerät.

Tylles Impuls zur Deutschlandreise hat motivisch mit seinen existenziellen Erfahrungen sowohl in der produktiven und äußerst erfolgreichen Schaffensperiode 2002-2008 in den USA zu tun, als auch in seinen Erlebnissen und Erkenntnissen als realistischer Maler im zeitgenössischen Kunstbetrieb von 1979 bis 2002, zusätzlich gespeist von seiner aktiven, offenen Freundschaft mit ost- wie westdeutschen Künstlerkollegen und seinem Engagement im geteilten und nun geeinten Deutschland.

Die von ihm künstlerisch wie literarisch verarbeitete Erfahrung seiner Teilnahme an dem 7. Internationalen Pleinair-Symposium in der DDR, im Sommer 1987, als einziger Maler aus dem westlichen Ausland und sein befristetes Engagement im Künstlersonderbund bis 2010, haben ihm die unterschiedlichen und die gemeinsamen Zu- und Missstände der Künstlerszene hautnah und eindringlich vor Augen geführt. Daraus resultiert sein Engagement als Vermittler, als Betreiber der Realismus-Galerie in seinem Atelierhaus und als Sachwalter realistischer Kunst. Seine Bilder, seine Haltung und sein Wirken verschaffen ihm 1999 den Auftrag der Ludwigshafener Stiftung Kley für ein Historienbild, das dem 10. Jahrestag des national wie geopolitisch entscheidenden Ereignisses am 9. November 1989 gewidmet ist: dem Fall der 1961 von der DDR errichteten, militärisch streng bewachten Mauer durch Deutschland dank des gewaltfreien Aufstandes der DDR-Bürger.

Tylle dokumentiert retrospektiv anhand von Ölskizzen vor Ort, in dem 230 x 630 cm messenden Triptychon „Der 9. November 1989 in Deuna, am Morgen danach“ die Auswirkungen auf die Menschen. Im Zentrum sind sie mit ihren Trabi-PKWs – eine durch Komparsen/Modelle aufbereitete Szenerie

straight down to work at the various locations with his standardized equipment. His passion for mobility and his discerningly detailed examination of characteristic subjects enable him to produce in-situ oil sketches with rapidly executed brushstrokes on handy, prepared supports. This first-hand experience and perception with all the senses contribute directly in his efforts to capture the short-lived, typical situation in paint – both in the constantly changing natural landscape and in the work-in-progress of industrial production. The reality recorded by him in this way is converted into studio paintings that lend large-scale expression to his experience in a skillfully organized composition. He thus brings his image of reality graphically and informatively to the attention of us viewers. We acknowledge its authenticity and can feel and comprehend ourselves as participants. At the same time, Tylle manages to keep the image like an information document at a distance for sober observation.

His empathy with working people in anything from stressful to risky working environments and his fascination for huge, complex and multi-stage production processes – be they associated with resource acquisition, further processing, refining, the manufacture of large products, or laboratory equipment – condition one another and become accessible to the viewer when his thought is provoked by the allure and suggestive power of the painting.

In terms of subject-matter, what prompted Tylle's tour of Germany has to do with his existential experience both in his productive and extremely successful working stay in the United States from 2002 to 2008 and in his encounters and findings as a realistic artist in the world of contemporary art from 1979 to 2002. This has been additionally fueled by his active, open friendships with fellow artists in Germany east and west and his commitment in a previously divided and now united Germany.

– auf dem Weg in das ihnen nun erreichbare Westdeutschland in einen Stau geraten, in der weiten Landschaft mit der Kulisse des Zementwerkes Deuna im Hintergrund unter einem bewölkten Himmel mit im Osten aufklarendem rötlichen Morgenlicht. Das Mittelbild flankieren links eine angeschnittene Ziegelbau-Fassade, davor der demontierten Bronze-Kopf einer kolossalen Lenin-Statue, rechts der schmucklose Hauseingang eines dörflichen Modestübchens mit nach Südwesten gerichteter Satellitenempfangsschüssel. Beide Seitenbilder kontrastieren zum weiten, Bewegung/Aufbruch zeigenden Landschaftspanorama des Mittelbildes durch ihre geschlossen-abweisend wirkenden Mauerwände und motivisch erinnerungsträchtigen Details wie auch farblich mit dem verblässenden Ziegelrot.

Die kompositorische wie allegorische Leistung des Malers besteht darin, im großen Mittelbild den historischen schicksalhaften Moment zentral aus der Sicht der Betroffenen zu schildern, die aktiv und individuell die Gunst der Stunde nutzen wollen und die begonnene Mobilität sowie die erwartete bessere Zukunft verkörpern, und in den seitlichen Bildern, die das Vergangene, Zurückzulassende, Überwundene thematisieren, in einen klaren korrespondierenden Bezug zueinander zu setzen.

Dieses Gespür, den Kairos, den ‚rechten Augenblick‘ zu erkennen und im Bild möglichst sachlich getreu, umfassend und zugleich exemplarisch wiederzugeben, selbstverständlich unter Zuhilfenahme malerisch-künstlerischer Hilfsmittel, ist gleichermaßen in Tylles Landschaftsbildern wie seinen Industriebildern zu beobachten.

Seit 1979 sieht Tylle eine wichtige Aufgabe der Malerei darin, die industrielle Arbeitswelt künstlerisch zu dokumentieren, in paradigmatisch ausgewählten Produktionsstätten Technik und Mensch zu zeigen, die durch den technologischen Wandel, durch wirtschaftliche Veränderungen und ökologische Bedingungen, durch den politischen Umbruch und Neubeginn überall rasanten Veränderungen un-



His experience of participation in the 7th International Plein Air Symposium in East Germany in the summer of 1987 as the only artist from the West – an experience recorded in word and image – and his limited involvement in the Special Artists' Guild until 2010 vividly and urgently impressed upon him the situations in the art scene, divergent and shared, laudable and deplorable. This is the origin of his commitment as a communicator, as the organizer of the Gallery of Realism in his own studio building and as a champion of realistic art. His pictures, his manner and his work bring him the commission in 1999 from the Stiftung Kley in Ludwigshafen for a history painting in commemoration of the tenth anniversary of the nationally and geopolitically decisive event of November 9, 1989: The day when the Wall across Germany, erected by East Germany in 1961 and under strict military guard, was brought down by the non-violent protests of East German citizens.

With oil sketches produced on location, Tylle documents retrospectively the effects of this on the

terliegen und auch das Arbeiten in der deutschen Industrie existenziell wesentlichen Wandlungen unterwerfen. Dabei kann Tylle sich auf seine bewährte, den Vor-Ort-Bedingungen angepasste Methode, präzise zu recherchieren und malerisch zu dokumentieren, verlassen – seine zielgerichtete Arbeitsweise gestattet ihm, die wesentlichen Aspekte im rechten Augenblick mit kräftigem Pinselstrich in handlichen Ölskizzen möglichst authentisch festzuhalten und die Motive später so zu kombinieren, dass Bilder von fundamentaler Aussage entstehen. In nun jahrzehntelanger Praxis hat er seine Methode immer weiter perfektioniert; sein Malstil mutet zunehmend expressiv an, der Verzicht auf mit einem Zeichenstift zu skizzierende Konturen zeigt sein Talent, vor allem in der Ölskizze den Bildaufbau und die Farbperspektive detailliert, schnell und mit sicherer Hand anzulegen.

Wenn Tylle von einer Bestandsaufnahme spricht, so sind die 41 Bilder der Deutschlandreise thematisch einerseits auf den modernen Wandel in der industriellen Arbeitswelt zu beziehen, der besonders in den neuen Bildern mit labortechnischer Produktion, mit stark automatisierter Band-Produktion und mit komplexer Produktveredelung aufscheint; andererseits verweist diese Bestandsaufnahme aber auch auf traditionelle, heute weiter praktizierte Produktionsverfahren der Energie- und Rohstoffgewinnung sowie herkömmliche Produktbearbeitung. Auch hier zeigt sich die bilanzierende Nüchternheit des Künstlers, der weder der Faszination noch der Verteufelung heutiger industrieller Arbeitsbedingungen erliegt. Für jede Station steuert Tylle mindestens auch ein stimmungsvolles panorama-artiges Bild bei, das die jeweilige Produktionsstätte in der Stadtlandschaft, in der Kulturlandschaft oder in der Naturlandschaft wiedergibt.

Künstlerisch ist festzustellen, dass Tylle die intensive Polychromie im Vergleich mit Gemälden der 80er und 90er Jahre steigert und der Pinselstrich freier und kräftiger bis hin zum pastosen Farbauftrag verwendet wird. Sein Credo 2009 gilt seinem gesamten Oeuvre: „Ich möchte mit meinen Bildern

people in his triptych measuring 91" x 248" and entitled "November 9, 1989 in Deuna, The Morning After." In a scene reconstructed with extras and models, the picture focuses on these people in their "Trabi" cars on their way to now accessible West Germany. They find themselves stuck in a tailback in the open countryside against the backdrop of the Deuna cement plant beneath an overcast sky, broken up in the east by the red light of dawn. The central picture is flanked on the left by the colossal bronze head of a decapitated Lenin statue in front of a detail of a brickwork facade. On the right, we see the plain entrance to a village fashion store with a satellite dish pointing southwest. With their closed and inhospitable brick walls and their memory-inspiring details and fading brick-red, the two side panels contrast with the broad panoramic landscape of the middle section indicating movement and new departures.

In compositional and allegoric terms, the painter has succeeded in establishing a definite relationship of correspondence between the sections. In the central section, he depicts the historic, fateful moment from the point of view of the people concerned with their wish to actively and individually seize the opportunity, make use of their newfound mobility and fulfill their expectations of a better future. In the side sections, on the other hand, he addresses the past, the abandoned and the vanquished.

This ability to identify the 'kairos', the opportune moment, and to render it with factual accuracy, comprehensiveness and yet by way of example, while naturally resorting to the artistic tools of the painter's trade, can be witnessed equally in Tylle's landscapes and in his industrial paintings.

Since 1979, Tylle has seen an important task of painting in artistically documenting the industrial world of labor, in showing man and machine in paradigmatically selected production plants. He presents the ubiquitous rapid changes to which they are exposed due to technological advances,

die moderne Arbeitswelt der Menschen dokumentieren. Damit erreiche ich jene, die sich für Kunst interessieren, aber die Umstände in der industriellen Arbeitswelt nur am Rande kennen, und jene, die in den Fabriken und Großanlagen arbeiten, sich aber normalerweise nicht für Kunst interessieren.“ Seine Arbeitsmethode beschreibt er in seinem DDR-Tagebuch von 1987 (AK 1990/2 Tgb. Tylle S. 76-77): „...und so versuche ich im Gespräch klarzustellen, dass diese [meine] Studien zwar aussehen wie fertige Ölgemälde, für mich aber nur die Grundlage bilden für großformatige Atelierbilder, in die die gesamten Erfahrungen beim Malen vor Ort mit einfließen werden. Damit zählen eben sämtliche Gespräche mit den Arbeitern, die zufälligen Randerlebnisse, und es wird nicht nur lediglich eine Vergrößerung der vorliegenden Bilder. So soll es zu einer globalen Aussage über den Arbeitsprozess in dem einen oder anderen Werk kommen. Endgültig sollte man meine Arbeiten erst im Zusammenhang mit den Großformaten beurteilen.“

In einer kunstwissenschaftlichen abstrahierenden Annäherung lässt sich Tylles künstlerische Arbeitsweise in drei, der antiken Kunsttheorie entlehnte Bereiche gliedern, die in seinen Gemälden eine charakteristische, sich wechselseitig bedingende, meisterliche Einheit bilden:

- a) die Autopsia, die der malende Chronist intensiv mit vollem mentalen und physischen Einsatz der Kräfte und Sinne vor Ort dokumentarisch zügig skizzierend wahrnimmt;
- b) die Mimesis, die den Maler befähigt, nach seiner Ölskizze eine kompositorisch und farblich auszugestaltende, nachahmende Darstellung der von ihm erfahrenen und erkannten Realität anschaulich überzeugend zu fertigen;
- c) die Skepsis, die den überlegenden, nachdenklichen Künstler davor bewahrt, die balancierte Am-

due to economic adjustments and ecological conditions, and due to political upheaval and new beginnings – and which have also brought existential and fundamental change to work in German industry. This is where Tylle can rely on his tried-and-tested, locally adapted method of conducting detailed research and capturing the conditions in paint. His purposeful working method enables him to authentically record the essential aspects at the right moment with bold brushstrokes in handy oil sketches and to combine the elements later to yield pictures with momentous messages. In decades of practice, he has consistently honed his skills; his painting style gains an increasingly expressive character, while the omission of penciled outlines reveals his talent, particularly in his oil sketches, of executing the picture's composition and color perspective in detail, swiftly and with a sure hand.

When Tylle speaks of 'stock-taking', the themes of the 41 pictures of the German tour must be seen, firstly, in the context of modern change in the industrial working environment. This change is particularly evident in the new pictures showing laboratory production with heavily automated conveyor-belt processes and elaborate product refinement. At the same time, this stock-taking also refers to traditional production processes still practiced today for energy generation and the extraction of resources as well as for conventional product processing. Here again we see the considered sobriety of an artist who is prey neither to the fascination for nor to the demonization of today's industrial working conditions. For each station Tylle contributes at least one atmospheric, panoramic picture portraying the production plant in question in its urban, cultural or natural landscape.

From the artistic point of view, it can be said that Tylle has intensified the polychromatic quality of his art since the Eighties and Nineties and his brushstroke has become freer and bolder, extending to impasto paint application. His credo in 2009 applies to his entire output: "In my art I am attempting to reach two levels: people who are involved in art but don't know about working circumstances, and

bivalenz der Bildbotschaft und den protokollierenden Charakter seiner Studien und die ästhetisch anspruchsvolle Darstellung der gegenständlichen Wirklichkeit durch vorlaute ideologische oder situationsferne Elemente zu belasten oder durch inadäquate Stilisierung zu verfremden.



people working in factories who are normally not involved in art.” He describes his working method in his East German diary of 1987 (AK 1990/2 Tgb. Tylle p. 76-77): “... and so I attempt in conversation to make it clear that these studies [of mine] may look like finished oil paintings, but are for me only the starting point for large-format studio pictures embodying the total experience from painting on location. This includes all the conversations with the workers and the chance experiences in passing, so it isn’t simply a question of enlarging the existing pictures. I want to arrive at a global statement about the work process at this or that plant. Ultimately, my work should be judged only on the basis of the large formats.”

From an aesthetically abstract point of view, Tylle’s artistic modus operandi can be broken down into three areas borrowed from the art theory of Classical Antiquity. In his paintings these form a characteristic, mutually conditional and masterly unit:

a) Autopsia that the painter-chronicler, recording the scene with swift sketches, experiences intensely on location with the total mental and physical engagement of his powers and senses.

b) Mimesis that enables the painter, after his oil sketch, to execute with graphic conviction an imitative representation of the reality he has experienced and grasped, to which he imparts composition and balanced coloration.

c) Skepsis that prevents the reflective, thoughtful artist from burdening the balanced ambivalence of the picture’s message, the documentary nature of his studies and the aesthetically elaborate depiction of objective reality with blatantly ideological or situationally incongruous elements or distorting them with inappropriate stylization.



Merck | Darmstadt

Merck ist ein führendes Innovations- und Hochtechnologieunternehmen, bei dem Pharma, Chemie und Life Science unter einem Dach vereint sind. Die Merck-Gruppe beschäftigt mehr als 40.000 Mitarbeiter und ist in 67 Ländern tätig. Stammsitz ist Darmstadt – und das seit mehr als 300 Jahren. 1917 wurde die einstige US-Tochtergesellschaft Merck & Co. enteignet und ist seitdem ein von der Merck-Gruppe vollständig unabhängiges Unternehmen.

Bei Merck hat H.D. Tylle seine künstlerische Deutschlandreise im Juli 2009 begonnen. Besonders eindrucksvoll sind zwei großformatige Triptychen, die Szenen aus dem Arbeitsalltag des Unternehmens zeigen: Durch die realistische, im Detail aber durchaus abstrakte Darstellung lässt Tylle den Betrachter am Betriebsgeschehen teilhaben. Darüber hinaus hat der Künstler vier Gemälde auf dem Werkgelände sowie eine Stadtlandschaft aus Darmstadt geschaffen, die moderne Architektur in Gegenüberstellung historischer Bauwerke thematisieren.

Merck is a leading innovation-driven, high-tech enterprise operating in pharmaceuticals, chemicals and the life sciences. More than 40,000 people in 67 countries work for the companies of the Merck Group. Corporate headquarters are in Darmstadt – and have been for more than 300 years. In 1917, the former U.S. subsidiary Merck & Co. was expropriated and has been an independent company ever since.

In July 2009, H.D. Tylle began his artistic tour through Germany at Merck. His two large-format triptychs, which portray images of daily work at the company, are particularly impressive. With his realistic artistic depictions, which become abstract on closer inspection of the details, Tylle enables the viewer to visually experience production operations. In addition, the artist has created four paintings on the site premises as well as Darmstadt cityscapes that thematically capture the juxtaposition of modern architecture and historical buildings.





Labor Produktaufarbeitung | 2008 | 110 x 130 cm | *Product Processing Laboratory (Biotech Process Development)* | 2008 | 43" x 51"







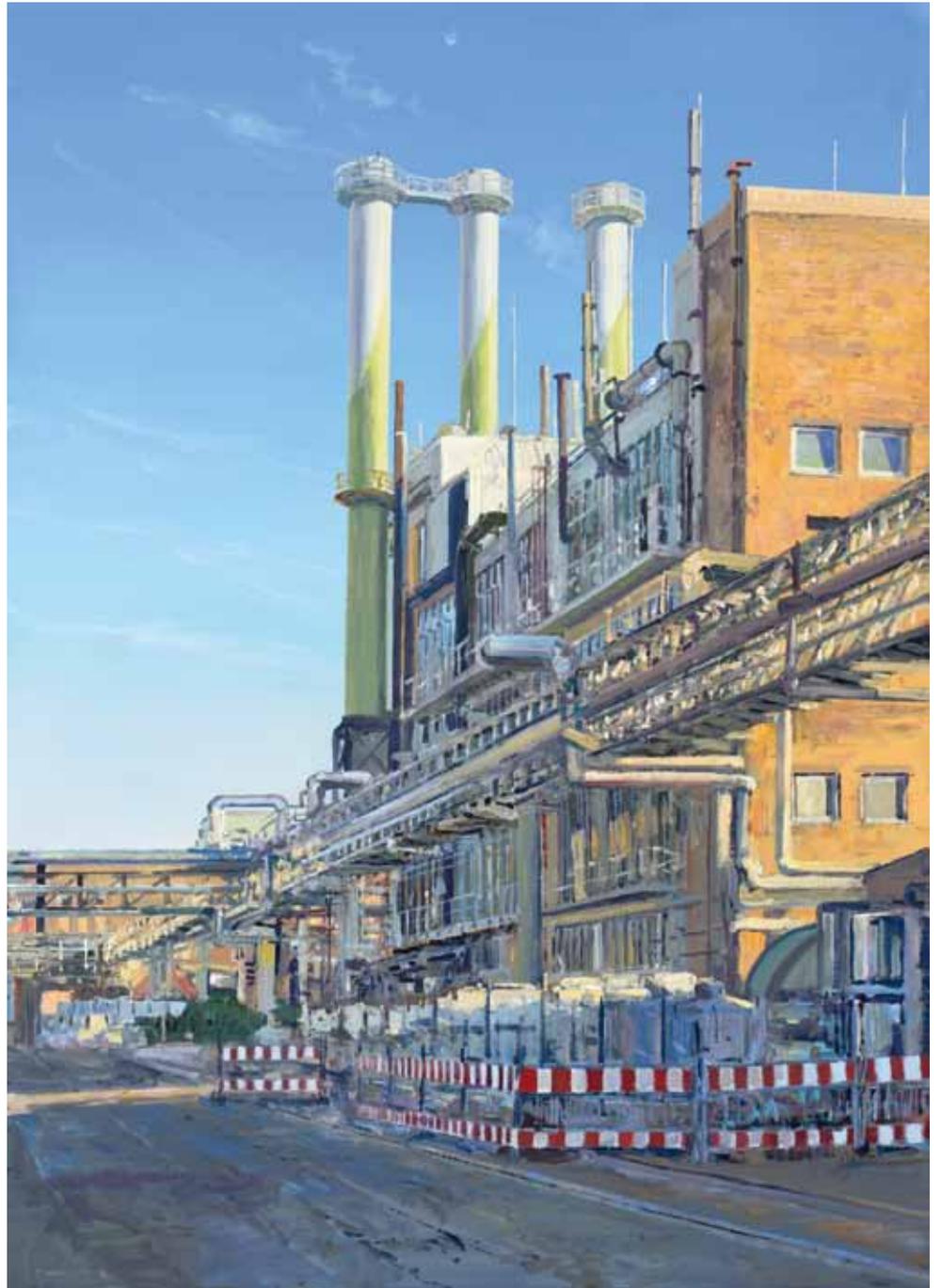




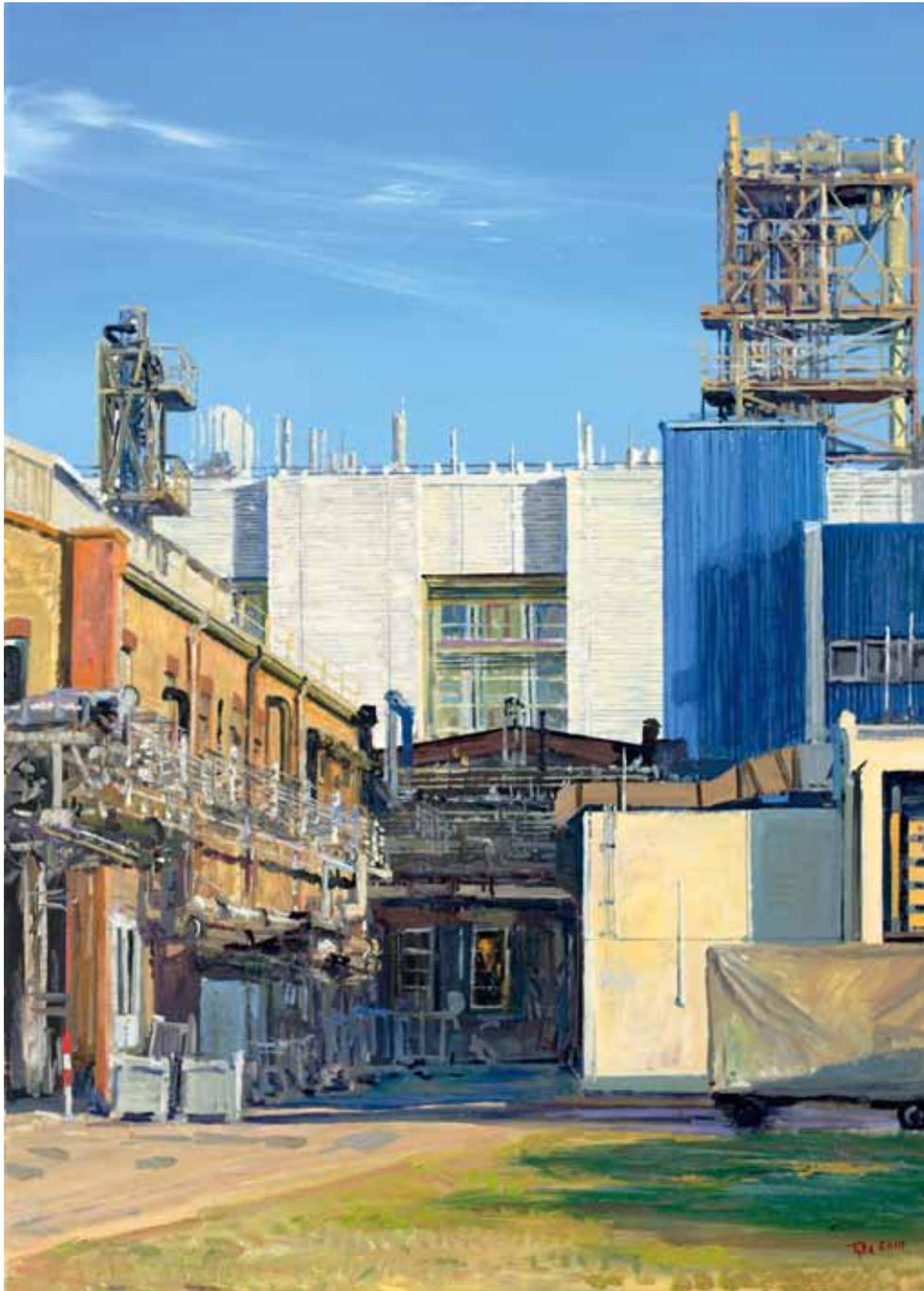


Darmstadtium und Schloss | 2009 | 100 x 150 cm | *Darmstadtium Congress Center and Castle* | 2009 | 39" x 59"





Kraftwerk | 2010 | 90 x 65 cm | **Power Plant** | 2010 | 35" x 26"





Panorama des Darmstädter Standortes | 2010 | 60 x 180 cm | *View of the Darmstadt Site* | 2010 | 24" x 71"



BMW | München

„Zukunft braucht Herkunft“ bemerkte einmal der deutsche Philosoph Odo Marquard. Die Herkunft der BMW Group, als seit Jahrzehnten weltweit erfolgreiches Unternehmen, ist fester Bestandteil des Namens: Bayerische Motoren Werke. Im Münchner Norden, auf dem Oberwiesenfeld, entstanden die ersten Flugzeugmotoren – und hier finden sich noch heute Werk und Firmenzentrale. Genau hier war es auch, wo H.D. Tylle darum bat, seine Staffelei aufstellen zu dürfen. Im Rahmen seiner „Deutschlandreise“ war er an der Darstellung von Firmen und Arbeitsabläufen, von Unternehmensarchitekturen sowie am Miteinander von Mensch und Technik interessiert. Dabei ist ein hochsensibles, kompositorisches Verständnis für Farbe und Form all seinen Werken eigen. Ob er bei BMW ein Auge für Details im Werk entwickelt, das Zusammenspiel der Bauten von Coop Himmelb(l)au und Karl Schwanzer nahezu spielerisch entwirft, das Kurvendach der BMW Welt gleichsam als Himmelzelt den Blick freigibt auf Stadt und Alpen - wer sich auf H.D. Tylles „Deutschlandreise“ einlässt, der lässt sich auch auf eine Erlebnisreise ein.

The German philosopher Odo Marquard once commented that “the future needs a past”. The origins of the BMW Group, one of the world’s most successful automobile, motorcycle and engine manufacturers founded more than 90 years ago, are a firm element of the company’s name: Bayerische Motoren Werke (engl: Bavarian Motor Works). The first aircraft engines were developed at the Oberwiesenfeld campus in northern Munich, where the plant and company headquarters are still based today. This is also precisely where H.D. Tylle asked to set up his easel. During his tour of Germany, the artist’s main interest was to depict companies, work processes, corporate architecture as well as the interaction between people and technology. A highly sensitive, compositional understanding of colors and shapes are a common feature of all his works. Whether by honing an eye for detail on the BMW assembly line or directing the viewer’s sight past the curved roof of the BMW World customer experience and exhibition center to the city of Munich and the Alps and playfully melding together the buildings designed by Coop Himmelb(l)au and Karl Schwanzer, H.D. Tylle enables those who view his tour of Germany to embark on a new experience.







Knauf | Iphofen

Die Knauf Gips KG ist das deutsche Stammhaus der Knauf Gruppe. Das Familienunternehmen mit Sitz im unterfränkischen Weinort Iphofen gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Baustoffen. Das Unternehmen ist mit über 220 Fabriken in mehr als 60 Ländern präsent. Im Geschäftsjahr 2010 beschäftigte die Knauf Gruppe weltweit mehr als 23.000 Mitarbeiter.

Entstanden aus dem traditionellen Gipsgeschäft produziert das Unternehmen heute Baustoffe für den Trockenbau, Gipsbauplatten, Mineralfaser-Akustikplatten, Gipsfaserplatten, Trockenmörtel mit Gips für Innenputz und Außenputz auf Zementbasis sowie Dämmstoffe auf der Basis von Glas- und Steinwolle

Die eindrucksvollen Gemälde von H.D. Tylle entstanden im Werk Iphofen. Auf dem Landschaftsgemälde, entstanden von der Südflanke des Schwanberges, erstreckt es sich hinter dem Ortskern von Iphofen. Die beiden Seitenteile des Triptychons zeigen den Gipstagebau bei Markt Nordheim und unter Tage das weitläufige Bergwerk in Hüttenheim, in dem Anhydrit zur Herstellung von Estrichen abgebaut wird.

Auf der Bandstraße im Werk Iphofen werden Gipskartonplatten hergestellt. Der von einem Durchlaufmischer auf die Kartonbahn aufgebrachte Gipsbrei härtet auf den mehrere hundert Meter langen Förderbändern aus und kann dann in der vorgegebenen Länge abgeschnitten werden

Knauf Gips KG is the German parent company of the Knauf Group. The family-owned company, which is headquartered in the wine-growing town of Iphofen in Lower Franconia, is one of the world's leading manufacturers of construction materials. The company has a presence in more than 60 countries with over 220 factories. In 2010, the companies of the Knauf Group employed more than 23,000 people worldwide.

Originally a processor of conventional gypsum, Knauf produces construction materials for drywall construction, plasterboard, mineral fiber acoustic board, dry mortar with gypsum for internal plaster

and cement-based external plaster, and insulating materials on the basis of glass wool and mineral wool.

The impressive paintings by H.D. Tylle were created at the Ipfhofen site, which in the landscape painting can be seen from the southern end of the Schwanberg elevation and behind the center of Ipfhofen.

The two sides of the triptych show gypsum quarrying near Markt Nordheim. The middle painting, which was created during the day, depicts the vast mine in Hüttenheim where anhydrite is mined for the production of calcium sulfate screed.

The belt conveyor at the Ipfhofen site is used to produce drywall. The gypsum paste, which is spread onto a cardboard sheet from a flow mixer, hardens on the conveyor belts that measure several hundred meters in length. The drywall can then be cut into panels of varying lengths.



Weinberge mit Blick auf Iphofen und Knauf | 2009 | 75 x 140 cm | *Vineyards with a View of Iphofen and Knauf* | 2009 | 30" x 55"



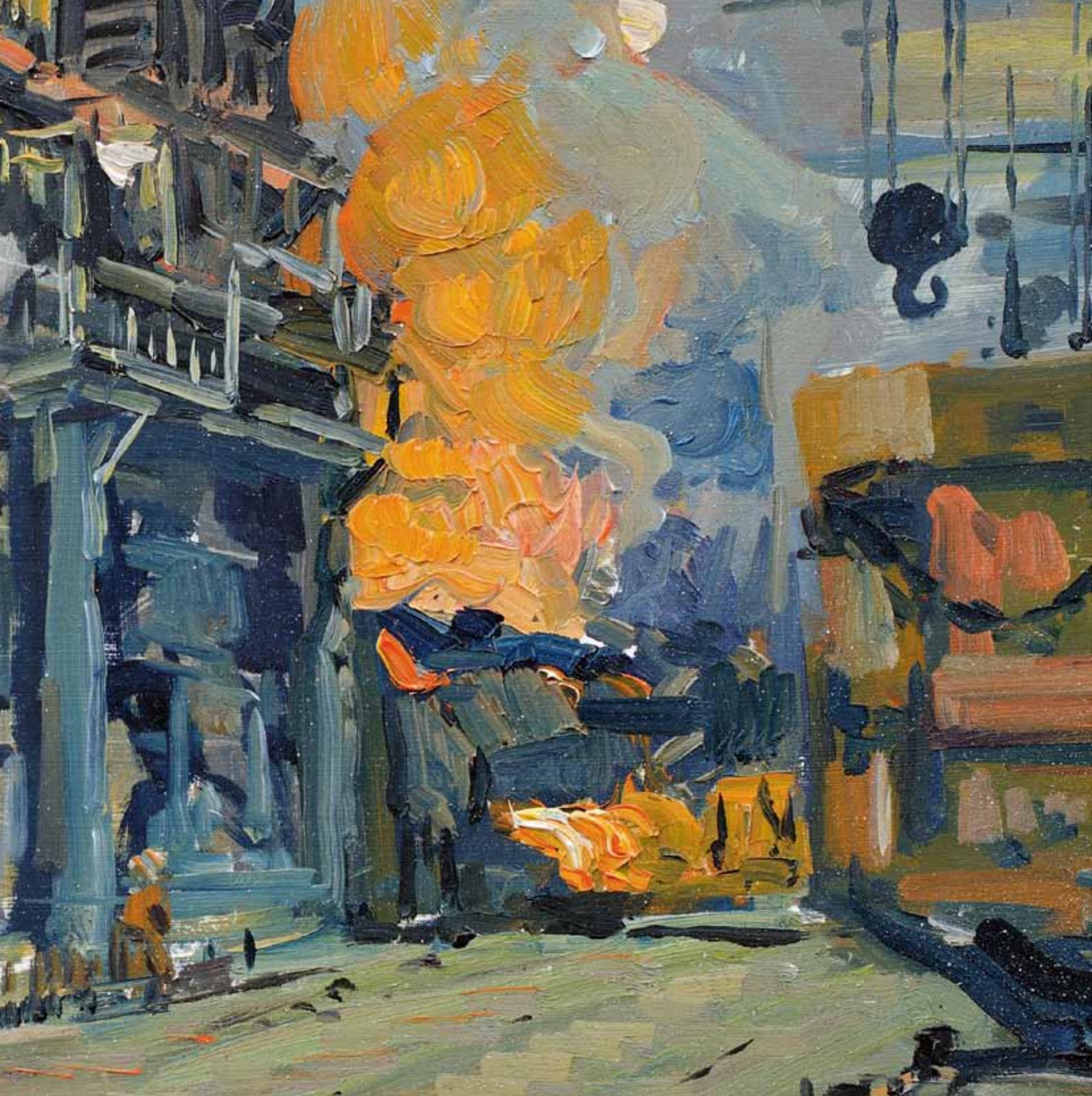


Bandstraße zur Herstellung von Gipskartonplatten | 2009 | 110 x 180 cm | *Belt Conveyor for the Production of Drywall* | 2009 | 43" x 71"





Gipsabbau bei Markt Nordheim | 2009 | 110 x 120 cm | *Gypsum Quarrying near Markt Nordheim* | 2009 | 43" x 47"



Badische Stahlwerke | Kehl

Die Badischen Stahlwerke sind das Flaggschiff einer Unternehmensgruppe, welche aus dem Rohstoff Schrott Stahl für die Bauindustrie erzeugt. In 10 Tochterfirmen werden dann aus Walzdraht verschiedene Drahtprodukte erzeugt. Darüber hinaus ist das Unternehmen als Produktivitäts- und Technologieführer in der Elektrostahlerzeugung weltweit im Engineering in der Beratung von ähnlichen Stahlwerken durch die Badische Stahl-Engineering GmbH vertreten. Das Unternehmen ist Marktführer für Bewehrungsstahl in Deutschland und gehört zu den führenden europäischen Unternehmen seiner Branche und ist „benchmark“ in der Umwelttechnik.

Die Badischen Stahlwerke besitzen eine umfangreiche Sammlung von Gemälden von Absolventen der Karlsruher Kunstakademie aus verschiedenen Generationen, diese schmücken die Büros. Durch ein graphisches Design ist das gesamte Werk auch hell und farbig gestaltet, so dass von außen kaum zu erkennen ist, dass es sich um ein Unternehmen der Grundstoffindustrie handelt.

Badische Stahlwerke (BSW) is the flagship of a corporate group that manufactures steel for the construction industry from steel scrap. Ten subsidiaries process hot-rolled rods from BSW to manufacture a variety of reinforcing steel products. As a productivity and technology leader in the electric steel industry, the company is represented by Badische Stahl Engineering GmbH, which provides engineering and consulting services to similar steel mills around the world.

Badische Stahlwerke is the market leader for reinforcing steel in Germany and ranks among the leading European companies in this sector. It sets benchmark standards in environmental technology.

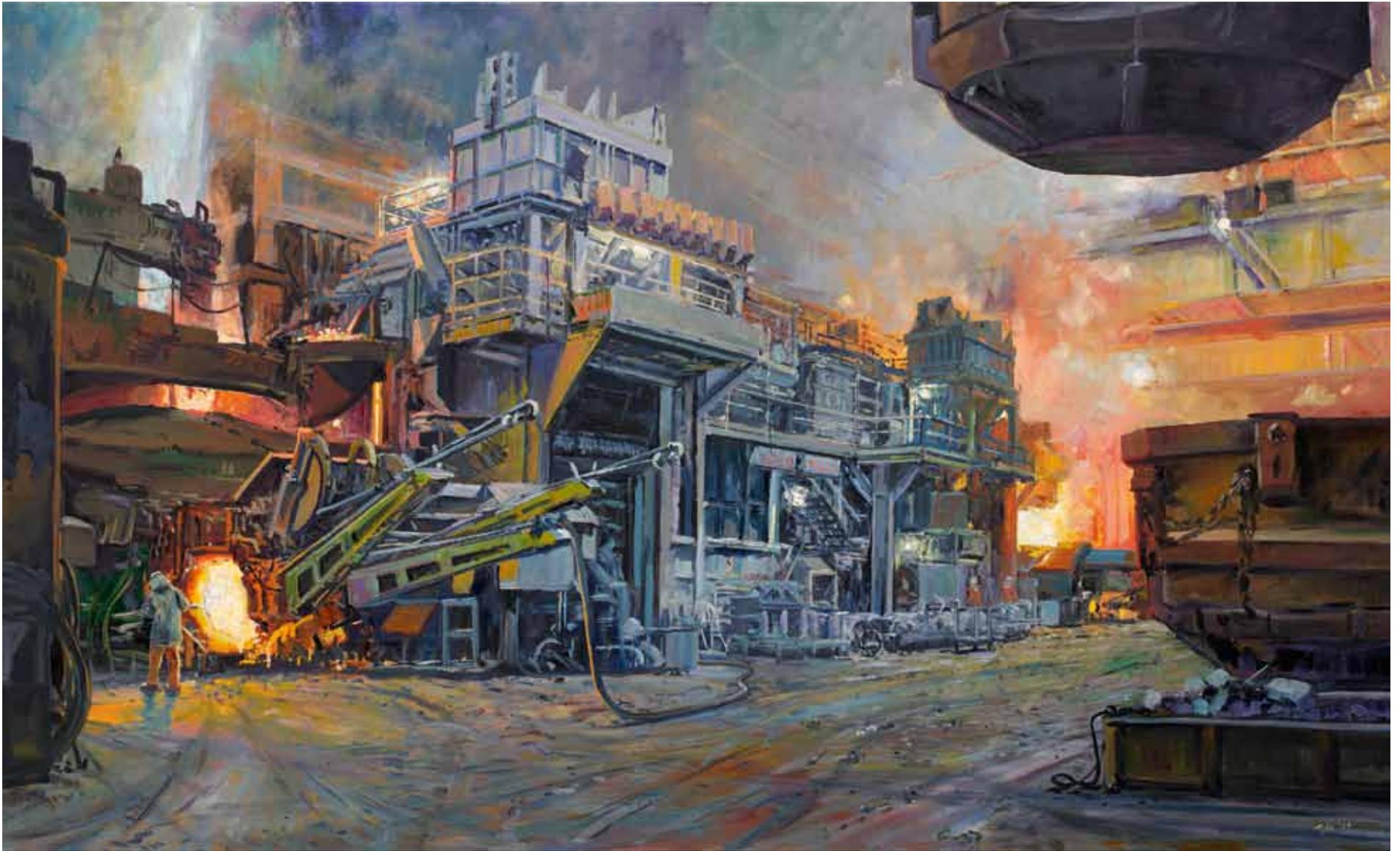
Badische Stahlwerke possesses an extensive collection of paintings by various generations of graduates of the Academy of Art in Karlsruhe. These paintings decorate the offices. Thanks to its graphic design, the entire site is light and colorful, making it nearly impossible to tell from outside that BSW is a basic industry company.





Stossfen Drahtwalzwerk | 2010 | 110 x 120 cm | *Pusher Furnace Wire Rod Rolling Mill* | 2010 | 43" x 47"





Elektroofen nach dem Chargieren | 2009 | 110 x 180 cm | *Electric Arc Furnace after Charging* | 2009 | 43" x 71"





Knüppelhalle | 2010 | 110 x 120 cm | *Billet Shears Section* | 2010 | 43" x 47"



ZF | Friedrichshafen

Friedrichshafen ist nicht nur Sitz der Konzernzentrale und Hauptentwicklungsstandort, sondern auch Produktionsstandort. Auf einer Fläche von rund 13.000 Quadratmetern werden in Halle 9 im Mehrschichtbetrieb automatische und manuelle Nutzfahrzeug-Getriebe montiert – für alle namhaften Bus- und Lkw-Hersteller weltweit. Die Bilder veranschaulichen auf lebendige Weise den Arbeitsalltag der ZF-Mitarbeiter an den Montagebändern und in der Vormontage.

Der Standort Friedrichshafen ist Teil des globalen ZF-Produktionsnetzwerks. Als ein weltweit führender Automobilzulieferkonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik mit 117 Produktionsgesellschaften in 26 Ländern beschäftigt ZF weltweit rund 70.000 Mitarbeiter, davon etwa 40.000 in Deutschland. Auf der Weltrangliste der Automobilzulieferer ist ZF unter den zehn größten Unternehmen.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1915 zur Entwicklung und Produktion von Getrieben für Luftschiffe und Fahrzeuge. Heute gehören Getriebe und Lenkungen sowie Fahrwerkkomponenten und komplette Achssysteme und -module zum Produktprogramm. Im Jahr 2010 startete bei ZF unter anderem die Serienentwicklung für ein 9-Gang-Automatgetriebe. Einsatzgebiete dieses Front-Quer-Getriebes sind Fahrzeuge der Mittel- und Kompaktklasse sowie Kleinwagen. Zudem bedient ZF den wachsenden Bedarf an Kraftstoff sparender Hybridtechnik.

Friedrichshafen is not only the corporate headquarters and the main development location of the ZF Group but also a production location. Covering an area of approximately 13,000 square meters, automatic and manual commercial vehicle transmissions are assembled in shop floor 9 in multi-shift operation – for all internationally renowned bus and truck manufacturers. The paintings illustrate live, everyday situations of ZF employees working on the production lines and in pre-assembly. The Friedrichshafen location is part of the global ZF production network. ZF is a leading world-

wide automotive supplier for driveline and chassis technology with 117 production companies in 26 countries. The Group has an international workforce of approximately 70,000 employees, 40,000 of whom work in Germany. ZF ranks among the top ten largest automotive suppliers worldwide.

The company was founded in 1915 for the development and production of transmissions for airships and vehicles. Today, the Group's product range comprises transmissions and steering systems, as well as chassis components and complete axle systems and modules. In 2010, ZF launched the volume production development of a nine-speed automatic transmission. This front-traverse transmission is intended for compact, subcompact, and mid-size cars. ZF also supplies the increasing demand for fuel-saving hybrid technology.



Bodensee | 2010 | 120 x 75 cm | **Lake Constance** | 2010 | 47" x 30"





Halle 11, Räderfertigung, Hartbearbeitung | 2010 | 95 x 150 cm | *Shop Floor 11, Gear Wheels, Hard Machining* | 2010 | 37" x 59"



BASF | Schwarzheide

Der Produktionsstandort Schwarzheide ist einer der größten der BASF in Europa. Das Werk präsentiert sich als attraktives Zentrum für Chemie- und Kunststoffkompetenz. In hochmodernen Anlagen betreuen erfahrene Mitarbeiter die Produktion von Polyurethan-Grundprodukten und -Systemen über Schaumstoffe bis hin zu technischen Kunststoffen. Des Weiteren gehören Pflanzenschutzmittel, Polyurethan-Dispersionen und Laromer-Marken sowie Wasserbasislacke zum Unternehmensportfolio. Tylle verbindet in seinen Arbeiten nicht nur Landschafts- und Industriemalerei. Mit der Ansicht der Synthesegasanlage einerseits und dem Panoramablick auf die beiden hochmodernen Fungizidanlagen F-500 und das Kraftwerk andererseits, verbindet der Künstler auch Kunst mit Chemie. Beide Bilder zeigen Ausschnitte eines Chemieunternehmens – an die Stelle sachlich klarer Konturen tritt die künstlerische Betrachtung. Nüchtern erscheinende Anlagen werden farben- und kontrastreich zu einem harmonischen Bild zusammengefügt und präsentieren sich in einer neuen Ästhetik.

The BASF production site in Schwarzheide is one of the company's largest in Europe. The site is an attractive industrial location that offers a wealth of expertise in chemistry and plastics. In state-of-the-art plants, experienced employees manage the production of basic polyurethane products and systems from foams to engineering plastics. The company's portfolio also includes crop protection products, polyurethane dispersions, Laromer® industrial coatings as well as water-based coatings.

In his works, Tylle establishes links not only between landscape and industrial painting. By presenting the syngas plant on the one hand and the panoramic view of the two ultramodern fungicide plants F-500 and the power plant on the other hand, the artist also creates a link between art and chemistry. Both paintings depict vistas of a chemical company, with the artistic view replacing objective, clear contours. Prosaic production units are combined colorfully and with a great deal of contrast into a harmonious picture, lending a new aesthetic to the image.





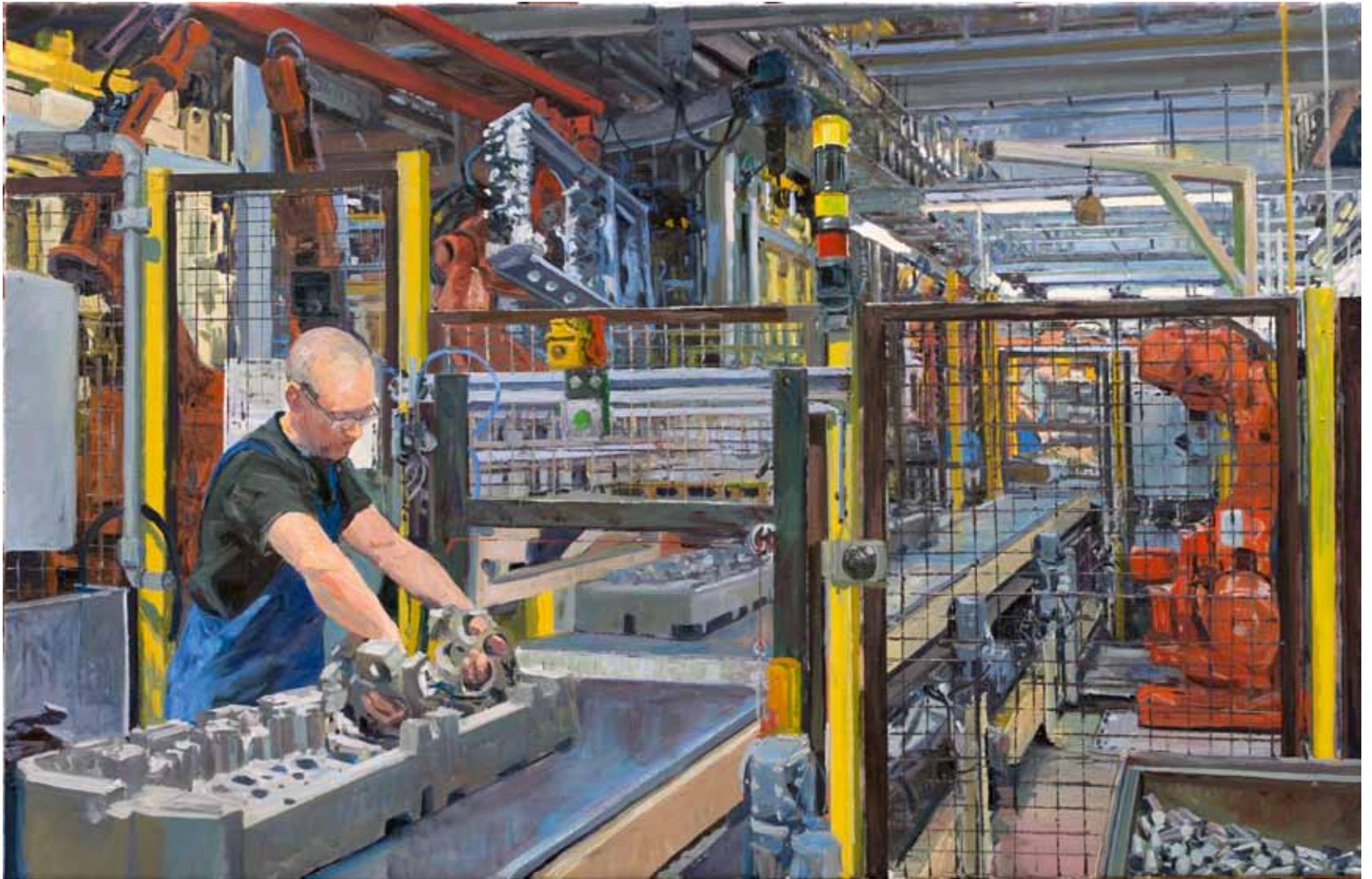


Fritz Winter Eisengießerei | Stadtallendorf

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG ist mit über 3.500 Beschäftigten und einer Kapazität von 600.000 Jahrestonnen der größte konzernunabhängige Hersteller von anspruchsvollen Gussteilen aus Eisenguss in Europa. Das Produktportfolio beinhaltet im Antriebsbereich Zylinderblöcke und Zylinderköpfe für Otto- und Dieselmotoren, sowie Nockenwellen. Im Fahrwerksbereich sind es Bremscheiben, Bremsstrommeln und Schwungräder für Pkw und Lkw. Mit seinen beiden eindrucksvollen Kunstwerken gelingt es Tylle, einerseits den Einzug der Hochtechnologie in der Eisengießerei darzustellen, auf der anderen Seite aber auch die seit Jahrhunderten gleiche Tradition des Schmelzprozesses als Element der schwerindustriellen Tätigkeit zu zeigen. Das erste Bild zeigt eine Kombination aus einer nahezu vollautomatisierten Fertigung und der manuellen Fertigung in hochmodernen Kernmachereien, in der nur einzelne produktspezifische Arbeitsschritte von Hand ausgeführt werden. Bei dem im Schmelzbetrieb entstandenen Werk sind es die leuchtenden hellen Farben, die eindrucksvoll an den Aufenthalt am heißen Kupolofen erinnern.

With more than 3,500 employees and an annual capacity of 600,000 metric tons, Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG is the largest independent producer of highly sophisticated iron castings in Europe. The product portfolio includes the powertrain sector with cylinder blocks and cylinder heads for gasoline and diesel engines as well as camshafts. The chassis sector supplies brake discs, brake drums and flywheels for passenger cars and commercial vehicles. With both his impressive artworks, Tylle succeeds in illustrating the extent to which high technology now characterizes foundrywork while also depicting the traditional melting process as a centuries-old element of heavy industry. The first picture shows a combination of an almost fully automated production line and the manual production in ultramodern core shops in which only product-specific work steps are carried out by hand. When one looks at the second painting, which originated in the melting shop, the bright shining colors impressively bring the situation at the hot cupola furnace to mind.





Kernmacherei | 2011 | 85 x 140 cm | **Coremaking Plant** | 2011 | 33" x 55"



Vattenfall | Cottbus

Vattenfall ist ein führendes europäisches Energieunternehmen, das entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette operiert.

Die Business Division (BD) Production ist das starke Rückgrat des Energiekonzerns. Sie bündelt länderübergreifend Vattenfalls Erzeugerkapazitäten aus konventionellen Energiequellen.

Innerhalb der BD Production sind sämtliche Aktivitäten für die Förderung, Veredlung und Verstromung von Braunkohle in der Business Unit (BU) Lignite Mining & Generation konzentriert.

Zu ihr gehören die Tagebaue und Kraftwerke im Lausitzer Revier ebenso wie die Veredlungsanlagen in Schwarze Pumpe und das Kraftwerk Lippendorf bei Leipzig sowie die Service-Bereiche für die Tagebaue und Kraftwerke.

Die BU Lignite Mining & Generation wird von Cottbus aus geführt.

Vattenfall is a leading European power supply company with many operations forming links in the value chain of in the energy industry.

The Production Business Division (BD) is the backbone of the energy enterprise. It operates internationally, consolidating Vattenfall's capacities to produce energy from conventional sources.

Within the Production BD, all the lignite mining and processing operations and the conversion of lignite to electricity are concentrated in the Lignite Mining & Generation Business Unit (BU).

It runs the opencast mines and power stations in the Lausitz region of eastern Germany as well as the processing plants in Schwarze Pumpe, the Lippendorf power station near Leipzig, and the maintenance sections for the opencast mines and power stations.

The Lignite Mining & Generation BU is managed from Cottbus.





Tagebau Welzow-Süd | 2011 | 100 x 200 cm | *Open Cast Mining Welzow-South* | 2011 | 39" x 79"



Meyer-Werft | Papenburg

Die Meyer Werft ist vor allem für den Bau großer und moderner Kreuzfahrtschiffe bekannt und hat sich in den vergangenen Jahren international einen guten Ruf erarbeitet.

Bis heute hat die Werft 31 Luxusliner in unterschiedlichen Größenklassen für Kunden aus aller Welt gebaut. Dank effizienter Produktionsmethoden entstehen hier jährlich bis zu drei große Kreuzfahrtschiffe. Darüber hinaus werden seit Jahrzehnten ebenso erfolgreich auch Auto- und Passagierfähren sowie RoRo-Schiffe in Papenburg hergestellt.

Mit 2.500 eigenen Mitarbeitern und tausenden Mitarbeitern der Zulieferbetriebe ist die Meyer Werft einer der größten Arbeitgeber der Region. Der Einsatz technologischer Innovationen gehört zum Alltag und zur Grundstruktur der Werft, was durch die hohe Motivation ihrer Mitarbeiter perfektioniert wird. Dies spiegelt sich auch in den Gemälden des Künstlers H.D. Tylle wieder.

H.D. Tylle schuf bereits 1988 die ersten Bilder auf der Meyer Werft. Die großformatigen Ölgemälde sind im Deutschen Schifffahrtsmuseum, dem Internationalen Maritimen Museum und der Meyer Werft zu sehen. In seinen neuen Werken zur „Deutschlandreise“ beschäftigt er sich mit speziellen Arbeitssituationen und den beeindruckenden Dimensionen, in denen auf der Werft gearbeitet wird.

Meyer Werft is a German shipyard headquartered in Papenburg. It is known mainly for the construction of large, modern cruise vessels, having achieved an excellent international reputation for itself in recent years.

To date, the shipyard has built 31 luxury cruise liners of varying size classes for customers from all over the world. Thanks to its efficient production methods, up to three large-size cruise ships are constructed here each year. In addition, Meyer Werft in Papenburg has been successfully building car and passenger ferries for decades.

With 2,500 of its own employees and thousands of people working for its suppliers, Meyer Werft is one of the largest employers in the region. As one of the most modern shipyards in the world, the use of technological innovations is standard and perfected by a highly motivated team of employees. This is also reflected in the paintings by the artist H.D. Tylle.

H.D. Tylle completed his first paintings of Meyer Werft in 1988. The large-format oil paintings are on display in the German Maritime Museum, the International Maritime Museum and at Meyer Werft. In his new artworks for the "Touring Germany" project, he focuses on specific work situations and the impressive dimensions in which work takes place at the shipyard.



Baudock II | 2011 | 100 x 140 cm | **Building Dock II** | 2011 | 39" x 55"







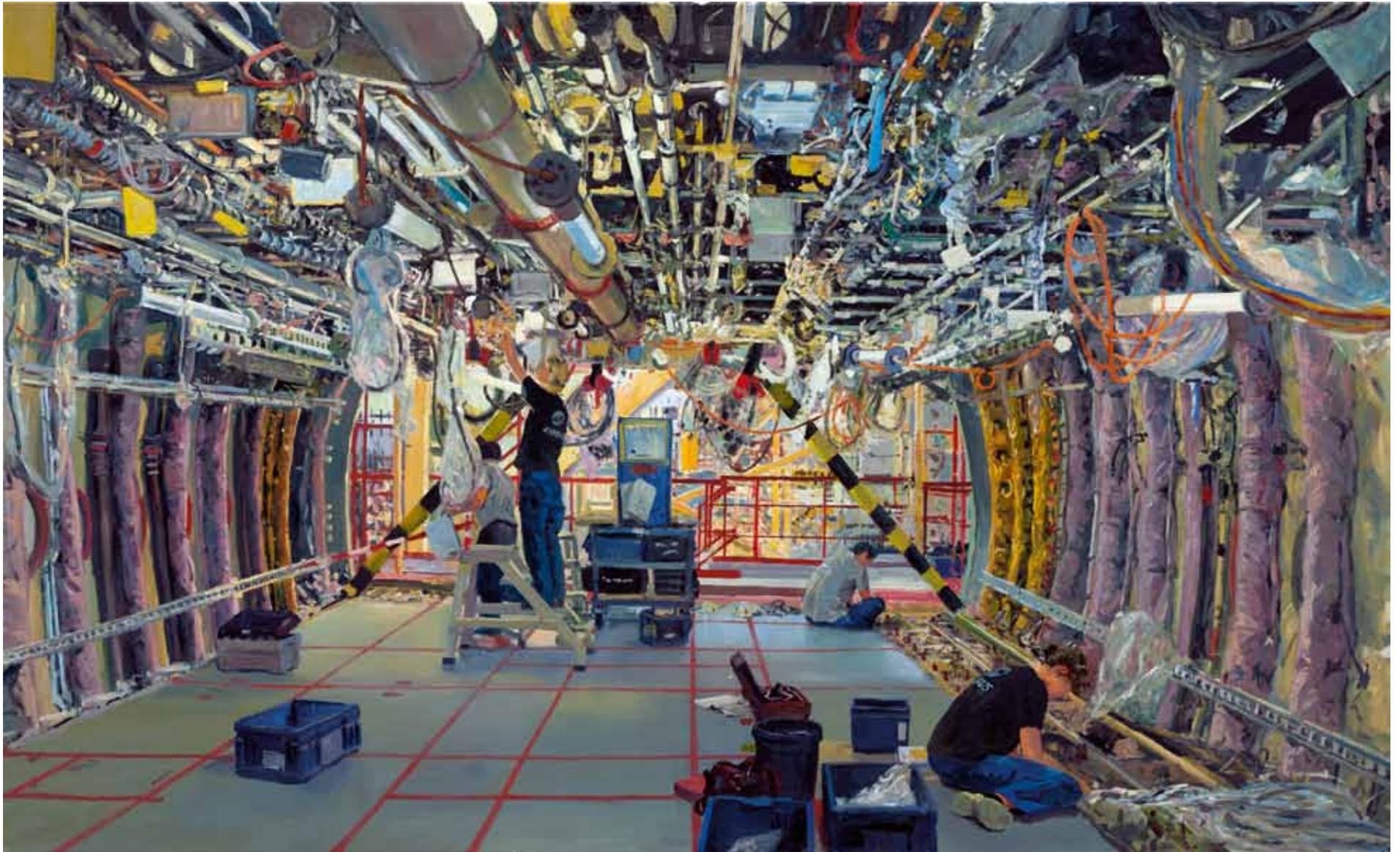
Airbus | Hamburg

Airbus ist mit seiner hochmodernen und vielfältigen Verkehrsflugzeugflotte, die Kapazitäten von 100 bis zu über 500 Sitzen umfasst, der führende Flugzeughersteller. Seit dem Einstieg des Unternehmens in den Markt Anfang der siebziger Jahre wurden mehr als 10.700 Flugzeuge an mehr als 440 Kunden aus aller Welt verkauft. Airbus beschäftigt rund 52.500 Mitarbeiter aus 80 verschiedenen Ländern an Konstruktions- und Fertigungsstandorten in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Spanien, und ist mit Tochtergesellschaften in den USA, China, Japan und im Nahen Osten vertreten. Airbus ist eine Tochtergesellschaft der EADS und hat seinen Hauptsitz in Toulouse.

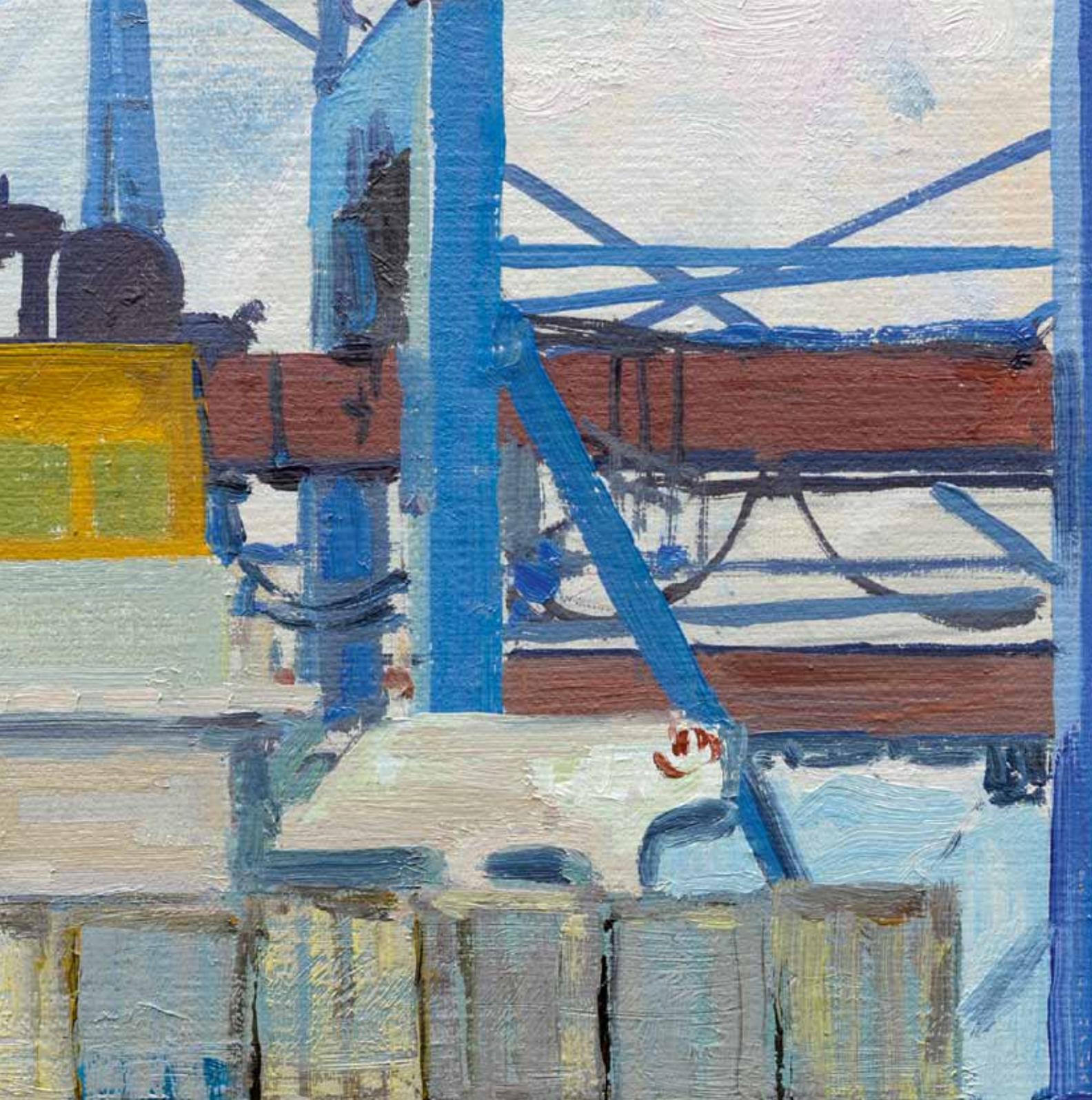
H.D. Tylle konzentrierte sich in seinen beiden Gemälden auf die Produktion der A380, dem größten Passagierflugzeug der Welt. In einer spannenden malerischen Umsetzung zeigt er die Ausrüstung des Rumpfes mit seinen mechanischen und elektrischen Systemen sowie eine für den Kabineneinbau aufgebockte A 380.

Airbus is the leading aircraft manufacturer with the most modern and comprehensive family of airliners on the market, ranging in capacity from 100 to more than 500 seats. More than 10,700 Airbus aircraft have been ordered by more than 320 customers worldwide since the company first entered the market in the early 1970s. Airbus is a global company, employing some 52,500 people of over 80 different nationalities at its design and manufacturing facilities in France, Germany, the UK, and Spain, as well as subsidiaries in the U.S., China, Japan and in the Middle East. Headquartered in Toulouse, France, Airbus is an EADS company.

In both his paintings, H.D. Tylle focuses on the production of the A380, world's largest passenger aircraft. In an exciting artistic interpretation he shows the outfitting with mechanical and electrical systems and a jacked-up 380, ready for cabin mounting.







Reederei F. Laeisz | Hamburg

Die F. Laeisz Gruppe wurde 1824 gegründet und das familiengeführte Mittelstandsunternehmen ist mit über 1500 Besatzungsmitgliedern auf See und etwa 150 Mitarbeitern an Land eines der führenden deutschen Unternehmen im Schifffahrtsbereich. Die Bereederung von ca. 60 Schiffen mit über 2,7 Mio. tdw bildet dabei das Rückgrat ihrer Aktivitäten. Die unterschiedlichen Schiffstypen ermöglichen Schwankungen in den verschiedenen Märkten auszugleichen. Zur Flotte gehören Containerschiffe, Massengutschiffe, Autotransporter, Passagier/RoRo-Fähren, Gastanker und Forschungsschiffe.

Der HHLA Container Terminal Burchardkai ist die größte und älteste Anlage für den Containerumschlag im Hamburger Hafen. Hier, wo 1968 die ersten Stahlboxen abgefertigt wurden, wird heute jeder dritte Container des Hamburger Hafens umgeschlagen.

The F. Laeisz Group was founded in 1824 and the family-run medium size company is one of the leading shipping companies in Germany with around 1500 crew on board and about 150 employees ashore. The fleet of about 60 vessels has a size of more than 2,700,000 TDW. The diversified fleet and the range of vessel types is the basis for a solid future of the company in spite of fluctuations in different markets. The F. Laeisz Shipping Group operates bulk carriers, reefer vessels, gas carriers, Ro-Ro/Pax vessels and research vessels.

HHLA Terminal Burchardkai is the largest and oldest facility for container handling in the Port of Hamburg. The first steel boxes were unloaded here in 1968 and today the terminal handles one in three of all containers in the Port of Hamburg. Its 25 container gantry cranes move the boxes of round 5,000 ships berth here every year.





CSAV Pyrenées am Burchardkai | 2011 | 90 x 140 cm | CSAV Pyrenées docking at Burchardkai | 2011 | 35" x 55"